

Lieber Felsen!

Du möchtest sichtlich einen Brief von mir haben und da ich am Ende nach 3 Festtagen stehe, bin ich menschenfreundlich gestimmt und schreibe einen solchen. Deine Postkarten mit dem Anblick von Hintertreppen u.-strassen weisen zwar darauf hin, dass Du wohl mehr zu erzählen hättest, als ich. Ich freue mich schon auf den Vortrag, den Du im Frühling bekanntlich hier halten wirst über das Erlebte oder Einiges davon ("Bilder aus dem Schlamm einer Hafenstadt" oder so etwas). Wenn Du dann etwas plattdeutsch ~~himmelsstürmend~~ einmengst, so jauchzen die Safenwiler vor Freude. Während Du also ^{die} erstaunlichsten Dinge gesehen und erfahren, während Du mit dem ~~brühenden~~ Elefanten, mit lutherischen Pfarrern in den verschiedensten Graden der Verstockung, mit dolchbewaffneten Matrosen und landenden Negern Schmolli gemacht hast, war ich immer in Safenwil unter den unzähligen Reck, Wilhelm, Diriwächter, Schärer u.wie sie alle heissen. Stimmungsbild: Heute morgen habe ich einen namens Bány (i dr Schwyz, i dr Schwyz...) mit einer Venetianerin: Anna Theresia Colonello von San Giorgio della usw. (lies Venedig) getraut. Es war allerhöchste Zeit, nächstens wird Taufe sein!! Da kommt's gut, man kann es sich denken! Aber im übrigen sind die Safenwiler sehr gesinnungstüchtige Leute, die gestern u. vorgestern die Kirche dicht gefüllt haben. Ich predigte am 24. über Luc.2,10 und gestern über Joh.1,14(!). Als passende Einführung zu diesem letztern Text sang der Männerchor das schöne Lied

Wir glauben all an ei.....nen Gott
Der sitzt . - . - im Himmel dro....oben
Lob jeder ihn nach sei - ner Weis
Gering ist aller Worte - - Preis
Die Tat nur - die Tat nur - die Tat nur
kann ihn lo -- o - - o - oben

Das war jedenfalls das Symbolum Argovicum, woran wir uns halten, vergiss den Nägeli ja nicht zu erwähnen in Deinem Vortrag. Er hat "voll und ganz" den "Sinn und Geist" des schweizerischen Mittellandes zu reproduzieren gewusst! Es ist immerhin merkwürdig: Wir stehen zu diesen Dingen wesentlich anders als "unsre Väter". Ich ärgerte mich absolut nicht über diesen Weihnachtsgesang. Er war gut gemeint u. kam von Herzen. Ich habe froh vor mich hingelacht auf der Kanzel und dann meine Predigt gehalten als die selbstverständliche Fortsetzung des aargauischen Kulturgeistes, nicht ~~etwas~~ als etwas Fremdes ("das religiös-sittliche Leben") daneben oder darüber gestellt. Das Resultat war, dass Rudolf Wilhelm, Tuchhändler, nachher sagte, so eine schöne Weihnachtspredigt habe er noch nie gehört, das müsse aber zu studieren gegeben haben!! Es ist tröstlich! Die Safenwiler Volksseele schätzt die Predigt überhaupt wesentlich als Arbeitsleistung. Auch die Frommen nehmen die Sache so. Ich erlebe das Erfreuliche, dass die Männerbänke sich ordentlich zu füllen beginnen, im Anfang waren sie oft recht leer. Aber ich muss mir Mühe geben, sie voll zu behalten, denn es ist eine kritische Gesellschaft, die durchaus nicht herkommt, um ihr christlich-frömmes Bewusstsein darstellend zu beruhigen, sondern um einen "Vortrag" zu hören, wie sie sagen. Wenn nicht alles im Blei ist, so schimpfen sie schon vor der Kirchthür!! In Deutschland hat man ~~etwas~~ etwas zu viel "dargestellt", sag ihnen das nur! Ueberhaupt sag ihnen: Sie sollten Busse tun (metanoein), es sei Zeit, auch die Liberalen.

Von den Sozzis willst Du hören und von den bei ihnen erzielten Schlächten, Viel kann ich noch nicht berichten. Ich schicke Dir demnächst meinen Vortrag, der in 3 - 4 Stücken in extenso im "Freien Aargauer", diesem Radaublatt, erscheint! Wunderbar war zu lesen, was im (freisinn.) Zofinger Tagblatt darüber kam, ein grosser Artikel mit dem Titel

Inf.ü.d.soz.Fr.

(Eine Weihnachtsbetrachtung)

Referat eines jungen Geistlichen,

und dann kam Alles, was ich (ganz beiläufig) gegen die Sozialdemokraten gesagt (samt eigenen Zitaten in dieser Richtung!) Je ne le reconnais que vaguement, musste ich auch sagen. Aus meiner Reveille war über Nacht eine Weihnachtsbetrachtung für die getrosteten Zofinger Philister geworden. Gut, dass sie gleich zeitig durch die Publikation im Fr.Aarg. desavouiert wird, so dass ich nichts damit zu thun habe. In der Diskussion nach dem Vortrag hörte man eigentlich nur den einen Ton: Die Arbeiter wollten es durchaus nicht ohne die Religion machen, wohl aber ohne die Kirche, wenn diese es mit den Kapitalisten halten. Die An-

führer des hiesigen Vereins sind darum aber auch von meinen regelmässigsten (d.h. etwa alle 14 Tage) Predigthörern. Nur muss man sich nicht täuschen: Die Arbeiterbewegung ist nicht eine mächtige Bewegung, sondern sie wird hier (wie sicher überall) von einer Anzahl Eifriger getragen (gerade wie "die Kirche" bisher auch), die Andern folgen im Schlepptau. Man muss froh sein, die Eifrigen, die Echten zu gewinnen, nicht für "die Kirche", sondern für die bewusste "Fortführung" ihrer eigenen Bestrebungen. Die Andern trinken alle vorläufig noch ihr Bier und sitzen hinterm Ofen, gerade wie die "Andern" Christen auch. Aber mit den hiesigen Sozzis habe ich jetzt schön Kontakt gefunden. Im Januar gibt's einen ~~Wochen~~ Leseabend mit ihnen: Sombart. Es ist aber noch viel anderes los in Safenwil. U.a. werde ich im neuen Jahr im Jugendkreis (→) der Guttempler "wirken". An Aufführungen und solches Zeug gehe ich natürlich grundsätzlich, obwohl es oft schrecklich ist. Infolgedessen heisst es bereits, ich "halte es mit Allen" und eine Optimistin hat behauptet, man merke schon, dass die (sehr zänkischen) Safenwiler friedliebender geworden seien, seit ich da sei. Ich als Peace maker!! Mit den Konfirmanden hatte ich eine fröhliche Weihnachtsfeier in der ~~Gast~~stube (37!). Jetzt stehen mir noch 2 Neujahrspredigten bevor. Dann lasse ich den Helfer predigen am 7. u. fahre nach Bern wo sich auch meine Liebste einfinden wird.

Nebst Prost Neujahr! 1 Gruss nach M.! Mit schönstem Gruss

Dein K.